

A. Blümel-Rauhkopfstr. 9 D-83727 Schliersee

An die Europäische Kommission
Generaldirektion für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung
Referat L.1 Analyse der Agrarpolitik und Perspektiven
z. H. Herrn Pierre BASCOU
Rue de la Loi 1
B-1049 Brüssel, Belgien

Aktionsbündnis Zivilcourage
gegen Agro-Gentechnik
Hochgernstr. 4
D-83139 Söchtenau
www.zivilcourage.ro

20.01.2011

Stellungnahme im Rahmen der öffentlichen Konsultation der EU zur Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) nach 2013

Konsultationszeitraum: 23.11.2010 bis 25.1.2011

(http://ec.europa.eu/agriculture/cap-post-2013/consultation/index_de.htm)

Zum EU-Dokument vom 18.11.2010:

MITTEILUNG DER KOMMISSION AN DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT, DEN RAT, DEN
EUROPÄISCHEN WIRTSCHAFTS- UND SOZIALAUSSCHUSS

Die GAP bis 2020: Nahrungsmittel, natürliche Ressourcen und ländliche Gebiete – die künftigen Herausforderungen

(<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2010:0672:FIN:de:PDF>)

In dem o. g. Dokument werden Ziele und Herausforderungen genannt, die sich auf die Ernährungssicherheit, Umwelt, Lebensmittelqualität, gesunde Ernährung, Tierschutz und Tiergesundheit, Pflanzengesundheit, Erhaltung des ländlichen Raums, biologische Vielfalt usw. beziehen. Darauf möchte die GAP z.B. durch Gewährleistung einer nachhaltigen Landbewirtschaftung, Bekämpfung des Biodiversitätsverlustes, Förderung der strukturellen Vielfalt in den landwirtschaftlichen Systemen, Verbesserungen für Kleinlandwirte und Ausbau der lokalen Märkte, Förderung der Tier- und Pflanzengesundheit reagieren, dem wir zustimmen.

Wir stellen jedoch fest, dass der Themenbereich Agro-Gentechnik und die Anwendung genveränderter Organismen (GVO) in der Landwirtschaft in der o. g. Mitteilung der Kommission völlig ignoriert wird.

- Die Anwendung von GVO in der Landwirtschaft ist jedoch mit gravierenden negativen Konsequenzen für die Ernährungssicherheit, die Lebensgrundlagen sowie die Volksgesundheit verbunden.
- Eine Koexistenz von GVO- anwendenden Landwirten und GVO- ablehnenden Landwirten ist nicht möglich.
- Die Wahlfreiheit von Konsumenten und Produzenten und somit die Freiheit der Selbstbestimmung wird genommen.
- Das Welthungerproblem ist nicht mit Agro-Gentechnik zu lösen.

All dies bestätigen zahlreiche namhafte unabhängige Wissenschaftler und Experten weltweit.

Deshalb stellen wir folgende Forderungen für die GAP nach 2013:

1. Ernährungssicherheit, Verbraucherschutz, Gesundheitsschutz und Umweltschutz sind über die Interessen der Agro-Gentechnik-Industrie zu stellen.
2. Die Zukunft der Landwirtschaft ist i. S. einer umweltfreundlichen und regional angepassten Landwirtschaft zu pflegen und zu fördern.
3. Auf Agro-Gentechnik in der landwirtschaftlichen Produktion ist im EU-Raum zu verzichten, GVO im Saatgut, im Pflanzenbau (Nahrungs-, Futter- und Energiepflanzen) sowie bei der Tierfütterung zu verbieten.
4. Die Null-Toleranzgrenze für Saatgut muss im Hinblick auf die Gefahr einer schleichenden Verunreinigung mit GVO beibehalten werden.
5. Der Import von GVO-haltigem Saatgut, GVO-haltigen pflanzlichen und tierischen Erzeugnissen ist zu verbieten.
6. Zahlungen/Förderungen an landwirtschaftliche Betriebe sind daran zu binden, dass Flächen GVO-frei bewirtschaftet werden und Betriebe GVO-frei wirtschaften.

7. Alle bisherigen Genehmigungen/Zulassungen für GVO in der EU sind aufzuheben und die Sicherheit von der EFSA (Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit) durch unabhängige Wissenschaftler und Experten nachzuprüfen.
8. Die GVO-Forschung darf nicht im Freiland, sondern nur in geschlossenen Systemen stattfinden und ausschließlich durch unabhängige Forscher.
9. Die finanziellen Mittel für GVO-Forschung dürfen denjenigen für die Erforschung der biologischen Landwirtschaft nicht übersteigen.
10. Die „Patentierung von Leben“, von landwirtschaftlichen Nutztieren und Nutzpflanzen muss verboten und die Biopatentrichtlinie (90/44/EU) geändert werden.

Die Agro-Gentechnik bringt den Landwirten und Verbrauchern keine Vorteile, jedoch gravierende irreversible Nachteile.

Wir als Aktionsbündnis Zivilcourage gegen Agro-Gentechnik appellieren eindringlich im Namen von über 23.000 Mitgliedern sowie Nichtregierungsorganisationen aus den Bereichen Landwirtschaft, Wirtschaft, Gartenbau, Umweltschutz und Vertretern der Kommunalpolitik und Kirchen an die Europäische Kommission, unsere Stellungnahme und Lösungsvorschläge bzw. Forderungen für eine erfolgreiche zukunftsfähige Gemeinsame Agrarpolitik nach 2013 zu berücksichtigen.

Schliersee, 20.1.2011

i. A. Anneliese Blümel
Aktionsbündnis Zivilcourage
gegen Agro-Gentechnik

Das Aktionsbündnis Zivilcourage gegen Agro-Gentechnik vertritt derzeit folgende Gruppen:

Zivilcourage Altötting
Zivilcourage Cham
Zivilcourage Bad Tölz
Zivilcourage Berchtesgadener Land
Zivilcourage Dachau
Zivilcourage Deggendorf
Zivilcourage Dingolfing
Zivilcourage Ebersberg
Zivilcourage Erding
Zivilcourage Fürstfeldbruck
Zivilcourage Freising
Zivilcourage Freyung - Grafenau
Zivilcourage Garmisch - Partenkirchen
Zivilcourage Ingolstadt
Zivilcourage Kitzingen
Zivilcourage Landshut
Zivilcourage Miesbach
Zivilcourage Mühldorf
Zivilcourage München
Zivilcourage Neuburg - Schrobenhausen
Zivilcourage Neumarkt i. d. Oberpfalz
Zivilcourage Passau
Zivilcourage Pfaffenhofen
Zivilcourage Regen
Zivilcourage Rosenheim
Zivilcourage Roth - Schwabach
Zivilcourage Rottal – Inn
Zivilcourage Starnberg
Zivilcourage Straubing - Bogen
Zivilcourage Traunstein
Zivilcourage Ulm
Zivilcourage Vogelsberg / Hessen
Zivilcourage Wetterau / Hessen
Zivilcourage Innviertel (A)